Pressemitteilung Nr. 29/2024

**EIMA International: Lollobrigida kündigt neue Fonds für die landwirtschaftliche Mechanik an**

***Die 46. Ausgabe der EIMA International wird heute in Bologna mit einer Gegenüberstellung zwischen Institutionen, landwirtschaftliche Berufsverbände, Landtechnik-Industrien zum Thema der technologischen Innovation, der Entwicklung der Märkte sowie der öffentlichen Anreize für den Sektor. Es ist erforderlich, die Investitionen in Maschinen der neuen Generation auch angesichts einer wenig vorteilhaften Konjunktur. Die strategische Rolle der Ausbildung und der Kooperation, um das made in Italy auf den globalen Märkten, aber auch, um das landwirtschaftliche Modell „mit zwei oder drei Geschwindigkeitsstufen“ zu überwinden.***

Technologische Innovation, Ausbildung, Unterstützung der Investitionen in Maschinen der letzten Generation, Förderung des *made in Italy* auf den globalen Märkten. Diese Themen stehen auf dem Programm der Tagung mit dem Titel „Technologien für die Landtechnik-Industrie, Berufskompetenzen und Märkte: die neuen Herausforderungen für den landwirtschaftlichen Betrieb”, die die 46. Ausgabe der EIMA International, der gerade in Bologna veranstaltete Weltschau der Landtechnik bis zum nächsten 10. November eröffnet. Bei diesem Treffen im unmittelbaren Anschluss zum „Schnitt des Einweihungsbandes“, das die Veranstaltung in Bologna eingeweiht hat und vom Mitverantwortlichen der Tageszeitung Quotidiano Nazionale Piero Fachin moderiert wurde, nahmen die Vorsitzende von FederUnacoma Mariateresa Maschio, der Minister für Landwirtschaft, Ernährungssouverenität und Wälder Francesco Lollobrigida; der stellvertretende Minister der Unternehmen und des *made in Italy* Valentino Valentini, der Vorsitzende der ICE-Agentur Matteo Zoppas, der Vorsitzende der CIA Cristiano Fini sowie der stellvertretende Vorsitzende des italienischen Industrieverbandes Luca Brondelli teil.

Für die italienische Landwirtschaftswirtschaft, die Spitzenleistungen anstrebt und sich immer mehr in den Anbaumethoden mit einem hohen Mehrwert spezialisiert – wurde im Laufe der Tagung behauptet – sind die Investitionen in den Technologien ein Schlüsselfaktor zur Steigerung der Renditen, zur Optimierung des Einsatzes der Vorleistungen sowie zur Verbesserung der Qualität der Lebensmittel, wobei diese jedoch von der niedrigen Rentabilität des Sektors gebremst sind. «Unsere landwirtschaftlichen Betriebe müssen die Inputs reduzieren und gleichzeitig dem Verlust der Fruchtbarkeit der Böden entgegenwirken. Es handelt sich um eine sehr komplexe Herausforderung, die Auswirkungen auf Umwelt und Gesellschaft hat. Um sie erfolgreich zu meistern, muss auf Innovation und Mechanisierung gesetzt werden, die uns bereits in der Vergangenheit ermöglicht haben, komplexe konjunkturelle Phasen zu überstehen. Allerdings – so Cristiano Fini - fördern die niedrigen landwirtschaftlichen Einkünfte nicht die Investitionen in fortschrittlichen Maschinen, die hingegen den Akteuren zugänglich gemacht werden müssen». Die Kostensteigerungen sind insbesondere auf die Teuerungen der Rohstoffe zurückzuführen, insbesondere im Energiesektor. In dieser Hinsicht hat der stellvertretende Minister das Engagement der Regierung für die Einführung der Nuklearenergie der zweiten Generation bestätigt. «Wir bekräftigen erneut, dass wir dieser Lösung zustimmen. Es steht auf der Agenda auf gemeinschaftlicher Ebene – erklärte Valentini - und es ist eine Zielsetzung der italienischen Regierung. Wir arbeiten daran, um kurzfristig zu konkreten Vorschlägen zu gelangen».

Das Thema der Innovation ist eng mit jenem der Ausbildung verknüpft. «Die Funktionen der mechanischen Fahrzeuge der letzten Generation sind sehr fortschrittlich und steigern die Produktivität und die Sicherheit auf dem

Arbeitsplatz, verlangen jedoch gleichzeitig hochspezialisierte Kompetenzen. Ich denke etwa an die große Menge an den von der Maschine gesammelten Daten. Diese Daten – erklärt Luca Brondelli – sind ausschlaggebend für unsere tägliche Tätigkeit, sie müssen aber auf der Grundlage eines spezifischen Know-hows studiert, analysiert und geteilt werden». Die Ausbildung ist von strategischer Bedeutung, auch zum Zwecke der Förderung des *made in Italy* auf den globalen Märkten, wie der Vorsitzende der ICE-Agentur unterstrich.

«Wir sind imstande, die Technologien, den Beistand und die Ausbildung in sämtlichen Ländern zu gewährleisten. Unsere Wettbewerber sind dazu nicht in gleichem Maße imstande. Gerade am heutigen Tag unterzeichnen wir zusammen mit FederUnacoma ein Protokoll mit Uganda, die an der EIMA vom Minister für die Landwirtschaft vertreten ist, wobei wir das Ziel verfolgen, das Wachstum und die Entwicklung in Landwirtschaft und Agrarnahrungsmittel des afrikanischen Staates zu fördern». Die technische Kooperation zwischen Industrien der westlichen Welt sowie Industrien der Schwellenländer ist ausschlaggebend, auch um zu vermeiden, dass hochwertige landwirtschaftliche Systeme mit einer hohen technologischen Intensität und einer niedrigen Umweltbelastung sowie solche hingegen mit einer geringen technologischen und umweltfreundliche Qualität bestehen. «Das Szenario einer landwirtschaftlichen Landtechnik mit einer Entwicklung in der Welt mit zwei oder drei unterschiedlichen Geschwindigkeitsstufen – erklärte weiterhin Mariteresa Maschio – und die Umweltbelastung auf unterschiedliche Weise angeht sowie schließlich eine Logik der Wirtschafts- und Handelsblockaden annimmt, ist nicht wünschenswert».

«Diese Ausstellung ist von hohem Niveau, hier hatte ich die Möglichkeit, zahlreiche Forderungen des Sektors zu verstehen. Heute haben wir konkrete Lösungen mit einer Ausschreibung von 100 Millionen vom Innovationsfonds geliefert, mit dem wir den Sektor und die Unternehmen unterstützen, die innovative Maschinen für eine nachhaltige Landwirtschaft unter dem Gesichtspunkt der Wirtschaftlichkeit und der Umweltschonung herstellen. Wenn ich zwischen den Messestand herumschaue, kann ich feststellen, dass wir in Italien imstande sind, unsere Arbeit zu leisten. Als Regierung – erklärte abschließend Francesco Lollobrigida - sind wir uns unserer Rolle bewusst: neue Wege eröffnen und das *Made in Italy* in der Welt zu verkaufen».

***Bologna, 6. November 2024***